



# Gewaschenes Holz

Viel Wasser, bitte! Da schreckt so mancher Holzboden-Liebhaber zurück. Zu unrecht. Denn mit der Wasser-Wasch-Methode kommen abgenutzte Parkettböden wieder ganz toll zur Wirkung. Wir zeigen Ihnen, wie es gemacht wird.

Ein alter Holzboden ist etwas Faszinierendes: Da steckt Geschichte drin, da hat der Boden Generationen überlebt. Und den wollen Sie nun herausreißen? Nur weil er nicht mehr den Glanz alter Tage aufweisen kann? Nur weil er blass, fleckig oder insgesamt eben unansehnlich geworden ist?

Schmutzige Wäsche, getragene Hemden, fleckige Jeans werfen Sie ja auch nicht einfach weg! Da wird eben mal kräftig gewaschen. Ein Waschgang genügt – und schon sieht alles wieder aus wie neu. Ja, und das gilt auch für Holzböden.

Auch Holz kann gewaschen werden – so richtig mit viel Wasser. Klar, man muss wissen wie! Und wie bei allem, gibt es auch hier Spezialunter-

nehmen, die Erfahrung haben und das Prozedere beherrschen. Für uns also eine spannende Angelegenheit, Ihnen die Sanierungs-Methode von Schotten & Hansen einmal vorzustellen.

Der hier gezeigte Boden ist ein preiswertes Produkt, das nach vielen Jahren Nutzung dem Verschleiß Rechnung trug und den Ansprüchen der Bewohner nicht mehr genügte. Doch ein aufwändiger Austausch des verklebten Parketts kam nicht in Frage.

Hier entschieden sich die Renovierer für die Holzwasch-Methode. Und die sieht folgendermaßen aus: Ausgangsbasis ist vorrangig ein geschliffener Boden. Theoretisch ist die Bodensanierung auch bei gewachsen oder geölten Böden möglich, doch da

meist keine Klarheit über die verwendeten Mittel besteht, geht man den sichereren Weg. Damit baut sich der Sanierungsprozess vom rohen Holz auf.

Nachdem der Boden also geschliffen wurde, wird alles sorgfältig abgesaugt, die Wände werden abgeklebt und die Bodenwäsche kann beginnen. Das Waschen hat eine zentrale Bedeutung in der Schotten & Hansen Philosophie. Das Holz wird in diesem Arbeitsschritt porentief gereinigt.

Verwendet wird sehr viel Wasser, zusammen mit dem Pflegemittel Floor Lotion aus eigener Herstellung. Das Holz wird aufgeschwemmt, die Fasern bzw. Härchen stellen sich auf. Der Boden wird nach dem Schleifen mehrmals gewaschen, um sicherzustellen,

dass er aufquillt und später alle Zutaten aufnehmen kann.

So muss beim nächsten Regenerieren lediglich die Oberfläche behandelt werden, weil im Holz dann schon alle wichtigen Zutaten enthalten sind. Übrigens: Wie viel Wasser ein Boden verträgt, hängt auch von der Verklebung ab. Hier ist also Fachwissen gefragt.

Den einzelnen Waschgängen folgen Abbürst- und Glättprozeduren, denn die aufstehenden Härchen müssen jeweils gründlich abgeschliffen werden, damit später der Farbauftrag gleichmäßig ausfällt.

Der Boden wird zum Schluss nach zwei bis drei Waschvorgängen zudem mit einer Pigmentlösung behandelt. Diese Maßnahme ist erforderlich, um die weichen



1. Dieser Fischgrätkboden zeigte nach Jahren der Nutzung typische Verschleiß- und Verfärbspuren.



2. Um ihn von Grund auf zu sanieren, empfehlen die Experten das Abschleifen. Damit jedoch ...



3. ... porentief sauber wird, sind zwei bis drei Waschgänge mit viel Wasser erforderlich.



4. Das Holz wird richtig aufgeschwemmt, bis es aufquillt, bevor dann das Wasser bzw. das zugegebene Pflegemittel wieder abgesaugt wird.



5. Mit einer Rotationsmaschine und speziellem Pad wird die Fläche immer wieder „zwischenpoliert“.



6. Die Pigmentlösung am Schluss füllt die Poren, das Holz wird so gleichmäßig faarbaufnehmend.



7. Nach Trocknung über Nacht erfolgt noch einmal ein Politurgang.



7. Hier wurde auf Wunsch eine dunkler eingefärbte Grundierung aufgebracht.



8. Eine Überarbeitung mit der Scheibenbürstenmaschine fördert das tiefe Eindringen der pigmentierten Lösung in die Holzporen.



9. Mit einem naturbasierten Polish bekommt der Boden seine Schutzschicht. Auch hier wird mit ...



10. ... maschineller Unterstützung gearbeitet, damit sich die Wachse an der Oberfläche gut verdichten.

und größeren Poren zu füllen, da diese sonst beim späteren Färben mehr Farbe aufnehmen würden als die anderen. Über Nacht soll alles gut trocknen, weil am nächsten Tag noch ein Schliff erfolgt.

In nächsten Schritt wird eine auftragsspezifische Rezeptur aufgetragen. Diese besteht aus einer Grundierung aus Harzen und Ölen, die tief ins Holz eindringt und durch den vorangegangenen

Waschvorgang von diesem aufgesaugt wird. Die weiteren Bestandteile ergeben sich aus der jeweiligen Farbe, z.B. ein Pigmentgemisch (verwendet werden Farbpigmente wie aus der Ölmalerei).

Nach weiterer Trocknung über Nacht und Zwischenschliff wird ein Polish aufgetragen. Dieses kombiniert die Eigenschaften verschiedener Harze, Wachse und Öle (Bienenwachs, Schel-

lack, Mastix und Walnussöl) zu einer natürlich robusten, langlebigen Schutzschicht. Hier werden keine künstlichen Lacke oder modifizierten Öle verwendet. Die Oberfläche wird nicht nur wasser- und schmutzresistent. Sie bleibt atmungsaktiv und präsentiert sich geschmeidig und samtweich.

Das abschließende Polieren festigt und verdichtet die in der Oberflächenveredelung

enthaltenen Wachse. Der Boden hat nun ähnliche Eigenschaften wie ein von Schotten & Hansen hergestellter Neuboden – oder auch nur Teilbereiche davon – kann später leicht aufgefrischt, regeneriert oder farblich angepasst werden. Das ist besonders nachhaltig, da der Boden nun nicht mehr abgeschliffen werden muss.